



PRESSE-INFORMATION

„Ohne Hoffnung gibt es kein Handeln“ Vortrag von Dr. Jane Goodall über ihre „Five Reasons for Hope“

Wien, 18. Mai 2017: Vor über 1.000 Gästen sprach Dr. Jane Goodall bei ihrem Wien Besuch am 18. Mai 2017 in der ausverkauften Expeditihalle Wien über ihre „Five Reasons for Hope“ – ihre Gründe, die sie trotz vieler besorgniserregender Entwicklungen im Bereich Artenschutz, Umwelt, Menschenrechte hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen.

In ihrer Rede erläuterte die berühmte Schimpansenforscherin und UN-Friedensbotschafterin ihren rund 1.000 Zuhörerinnen und Zuhörern, warum sie noch immer hoffnungsvoll in die Zukunft schaut. Trotz der Tatsache, dass beispielsweise die weltweite Anzahl der Schimpansen, die ursprünglich 1 bis 2 Millionen betrug, aktuell auf 150.000 zurückgegangen ist. Pessimistisch stimme ebenfalls die Tatsache, dass gewisse Arten so gut wie ausgestorben und viele Wälder zerstört worden sind, während die Wüsten sich ausgebreitet haben. Zudem gäbe es viel menschliches Leid: Einerseits herrsche extreme Armut, andererseits sei der luxuriöse Lebensstil vieler Menschen auf unserem Planeten nicht nachhaltig.

Dennoch sei ihr Leitmotiv die Hoffnung: *„Meine Hauptaufgabe, meine Sendung in meinem restlichen Leben, wie lange das auch noch dauern mag, besteht darin, zu versuchen, Hoffnung einfließen zu lassen, denn ohne Hoffen gibt es kein Handeln und der Niedergang der Welt wird immer mehr voranschreiten“*, betont die charismatische Rednerin.

Ihre fünf persönlichen Gründe für ihren Optimismus und warum sie an das Weiterbestehen unsere Erde glaubt, sind folgende:

#1: Das menschliche Gehirn

Der Mensch kann die Problemlösungs-Fähigkeit seines Geistes nutzen, um Wege für ein harmonisches Zusammenleben mit der Natur zu finden. Viele Unternehmen haben damit begonnen, ihre Handlungen auf ihren ökologischen Nutzen hin zu überdenken und Millionen von Menschen weltweit beginnen zu begreifen, dass jeder von uns Verantwortung für unsere Umwelt und unsere Nachkommen trägt.

#2: Der unerschütterliche Wille des menschlichen Geistes

Es gibt so viele Menschen auf dieser Welt, die ihre so unerreichbar erscheinenden Träume erfüllt haben. Einfach dadurch, dass sie nicht aufgeben haben und an sich und andere geglaubt haben. Es ist also dieser Geist in uns, der uns nicht aufgeben lässt. Einige Menschen sind mit Feuer erfüllt, wissen, welche Richtung wir einschlagen sollen und reißen andere dabei mit.

#3: Die positive Energie und der Mut junger Menschen

Die enorme Energie, die Hingabe und manchmal auch der Mut der jungen Menschen geben ebenfalls Anlass zur Hoffnung. Sobald junge Menschen wissen, wo die Probleme liegen und ihnen die Möglichkeiten geben wird, etwas zu unternehmen, setzen sie sich ein. Sie sind bereit, große Risiken einzugehen, für das, was sie als richtig erkennen. Diese jungen Menschen werden in Zukunft vielleicht Führungspositionen einnehmen und werden selber Eltern. Wir dürfen diese jungen Menschen nicht unterschätzen – sie haben tatsächlich die Möglichkeit, die Welt zu verändern.

#4: Die Regenerationsfähigkeit der Natur

Man kann einen zerstörten oder verunreinigten Fluss, mit sorgfältiger, sachkundiger Arbeit wiederherstellen, wenn nur genug Geld vorhanden ist. Fische und Vögel, die dort beheimatet waren, kann man wieder ansiedeln, außerdem ist es möglich, eine Tierart am Rande des Aussterbens zurückzuholen. Die Natur hat eine enorme Kraft. Sie kann sich regenerieren, wenn der Mensch ihr Platz lässt und Pflanzen wie Tieren ihre Lebensräume nicht raubt.

#5: Die grenzenlose Reichweite neuer Medien

Es gibt so viele Beispiele, wie Menschen durch die neuen Medien wie Facebook, Twitter etc. in ein Thema oder ein Event involviert werden. Gemeinsam und jeder Einzelne kann Tausend, Millionen von Menschen für seine Anliegen erreichen und auf diese Weise die Welt verändern. So können wir für unsere Grundsätze kämpfen und all jene erreichen, die unseren Planeten zulasten von kurzfristigem Profit schädigen.

Zum Abschluss ihrer Rede appellierte sie auch noch an die ZuhörerInnen, sich der Auswirkungen ihrer täglichen Handlungen auf die Umwelt und auf die Gesellschaft bewusst zu sein: *„Meine Botschaft an Sie hier in diesem Raum, die um unsere Umwelt, unsere Zukunft und um unsere Jugend besorgt sind, lautet: Ja, es gibt Hoffnung, aber nur, wenn wir etwas unternehmen und uns nicht zurücklehnen und darauf warten, dass andere dies für uns erledigen!“*.

Disclaimer:

Jane Goodall Institut – Austria

Das Jane Goodall Institut – Austria (JGI-A) wurde 2003 in Wien gegründet und wird von Mag. Diana Leizinger und Doris Schreyvogel geleitet. Oberstes Ziel ist der Schutz der Schimpansen und anderer Primaten durch ganzheitlichen Artenschutz. Dies kann heute nur im Kontext sozialer und wirtschaftlicher Aspekte erreicht werden und durch nachhaltige Programme sowie Hilfe zur Selbsthilfe. Daher konzentriert sich das JGI-A auf ganzheitliche Artenschutzprojekte in jenen Bereichen, die für den Rückgang der vom Aussterben bedrohten Primaten und die Zerstörung ihres Lebensraums verantwortlich sind. Basis der Arbeit ist die Förderung des respektvollen, nachhaltigen Umgangs mit Menschen, Tieren und der Natur.

Fotocredit: Bernhard Eder

Fototext: 18. Mai 2017 – Dr. Jane Goodall referiert in Wien über ihre 5 Gründe zur Hoffnung.

Veröffentlichung zu Presse Zwecken honorarfrei

Rückfragehinweis

Doris Schreyvogel
Geschäftsführerin / Executive Director
Mobil: 0043 (0) 699 131 86 087
E-Mail: doris.schreyvogel@janegoodall.at

MMag.a Monika Kehrer-De Campos
Presse
Mobil: 0043 (0) 650 77 70 504
E-Mail: monika.kehrer@janegoodall.at

Jane Goodall Institut – Austria
Probusgasse 3, 1190 Wien
Website: <http://www.janegoodall.at>